

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 15. November.

### I n l a n d.

Berlin den 12. November. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Oesterreichischen General-Major von Kauffmann den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität hieselbst, Dr. C. G. Zumpt, zum ordentlichen Professor in der gedachten Fakultät zu ernennen und die für solchen ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der bisherige Privat-Docent, Hofrath und Geheim-Archivar, Dr. Riedel hieselbst, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind von Neu-Strelitz hier eingetroffen.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 1ten Division, Prinz Friedrich zu Hessen, und Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 5. Division, Prinz Georg zu Hessen, sind von Neu-Strelitz hier angekommen.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 5. November. Vorgestern Abend um 8 Uhr, nachdem der König von Versailles zurückge-

kehrt war, ertheilte er dem Herrn Thiers eine Privat-Audienz.

Aus Toulon schreibt man vom 31. Oktober: „Das Dampfschiff „Sphinx“, welches den Herzog von Nemours an Bord hat, muß unterwegs dem heftigen Sturm ausgesetzt gewesen seyn, der in der Nacht vom 28. bis zum 29. wüthete. Es ist daher wahrscheinlich, daß die „Sphinx“ entweder in einen italienischen Hafen, oder auf den Balearischen Inseln eine Zuflucht gesucht hat. Andererseits dürften die Linienschiffe „Suffren“ und „Jupiter“, und die drei Last-Korvetten, die mit Truppen am Bord von Oran nach Vona unterwegs waren, ebenfalls genöthigt worden seyn, in irgend einen Hafen einzulaufen. Dadurch würde die Expedition nach Konstantine um mehrere Tage verzögert werden, welches um so unangenehmer ist, da die regnigte Jahreszeit mit schnellen Schritten heranrückt.

Die unvermuthete Rückkehr des Herrn Thiers nach Paris hat eine große Bewegung in dem größten Theile der diplomatischen Zirkel veranlaßt, und man glaubt allgemein, daß von dem Ausscheiden des Herrn Guizot und von dem Wiedereintritt des Hrn. Thiers die Rede sei.

Herr Dhis, Polizei-Kommissarius in der Festung Ham, ist gestern in Paris eingetroffen. Es heißt, er überbringe die Nachricht, daß der Gesundheitszustand des Fürsten Vullignac sich seit einigen Tagen bedeutend verschlimmert habe. Herr Dhis wird morgen nach Ham zurückkehren.

Das Journal général des Tribunaux enthält nachstehendes Privatschreiben aus Straßburg: „Die Instruction wegen der letzten Unruhen in Straßburg wird mit großer Thätigkeit betrieben.



Die Haltung des Prinzen Ludwig ist seit seiner Verhaftung würdevoll und anständig, und Niemand ist durch seine Antworten kompromittirt worden. „Ich wußte“, sagte er, „daß mein Kopf auf dem Spiele stand, wenn mein Plan scheiterte. Ich bin getäuscht worden. Ich glaubte, daß Frankreich seiner Regierung müde sey und daß ich, wenn ich im Namen des Kaiserthums erschiene, die Armee und die ganze Bevölkerung um meine Person sammeln würde.“ Der Oberst Vandray scheint sehr muthlos. Der junge Artillerie-Offizier Lairy soll Alles, was er von der Verschwörung wußte, gestanden haben. Je weiter die Instruction vorrückt, je mehr scheint die unter dem Namen einer Lady Gordon bekannte Madame Bro kompromittirt zu werden. Sie scheint die Haupttriebfeder der ganzen Intrigue gewesen zu seyn.“

Die Gazette des Tribunaux meldet, daß man dem Grunde eines unterirdischen Lärmens, der seit einiger Zeit die nächtliche Ruhe der Bewohner einiger Häuser in der Vorstadt St. Antoine gestört, den thätigsten Nachforschungen der Behörde zum Trotz, nicht habe auf die Spur kommen können. Die Polizei habe so tiefe Nachgrabungen anstellen lassen wollen, daß man bis zu dem Punkte, von wo das Geräusch auszugehen scheine, gelangen könne; sie sei aber durch die großen Kosten eines solchen Unternehmens abgeschreckt worden. In der vergangenen Nacht zwischen 11 und 12 Uhr hat der Lärm mit erneuerter Stärke wieder begonnen und bis halb fünf Uhr Morgens gedauert. Man hörte nicht allein das Geräusch, welches so klingt, als ob es durch Blasebälge hervorgebracht würde, sondern auch die heftigen Schläge, die scheinbar auf einen Umbos fallen.

Im Courier français liest man: „Es sind in Paris offizielle und Privat-Berichte aus Malta eingegangen, die nichts von jenen angeblichen politischen Verschwörungen erwähnen, deren Heerd, der „Augenburger allgemeinen Zeitung“ zufolge, jene Insel seyn soll. Fast in jeder Woche treffen Schiffe ein, die Malta berührt und den Leuchthurm von Messina passiert haben; sie melden nichts von der Verschwörung des nach Malta geflüchteten jungen Italiens und von den Englischen Schiffen, deren die „Allgemeine Zeitung“ erwähnt.“

Die Regierung publizirt heute die folgenden telegraphischen Depeschen: „Bayonne, 1. Nov. 7 Uhr Abends. Die Garnison von Bilbao hat am 28. Abends einen Ausfall gemacht; die Karlistische Artillerie ist bei der Annäherung Esparteros zurückgezogen worden, und die Armee ist ihm entgegengegangen. Die Stadt bleibt blockirt. Am 27. wußte man in Madrid, trotz der am vorhergehenden Tage verbreiteten Gerüchte, nichts Neues über Gomez. Bei der Nachricht von seiner Annäherung waren aus Estremadura viele Einwohner

geflüchtet. Die Truppen hatten sich nach Badajoz zurückgezogen.“ — „Bayonne, 1. Nov. 11 Uhr Abends. Man meldet, daß die Karlisten die Belagerung von Bilbao aufheben und sich nach Durango zurückziehen; am 29ten hatten sie keine Artillerie mehr vor dem Plaze.“

Das Journal des Débats enthält nachstehendes Schreiben aus Bayonne vom 31. Okt.: „Die letzten Nachrichten aus Bilbao sind vom 29. Abends. So lange das Wetter keine Verbindung zur See zuläßt, erhalten wir nur Karlistische Nachrichten. Einem Bulletin des Hrn. Moregon, Unter-Staats-Secretair des Krieges bei Don Carlos, zufolge, sind am 29. Morgens über 900 Wurfgeschosse in die Stadt gefallen. Die Belagerten, die am 28. einen kräftigen Ausfall machten, wurden mit Verlust zurückgetrieben. Dieses Bulletin sagt indeß, daß die Belagerung eine Verzögerung erleiden werde, da der größere Theil der Truppen gegen Espartero marschiren müsse, der zum Entsatz der Stadt heranrücke. Espartero war am 28. in der Nacht in der Umgegend von Orduña angekommen.“

An der heutigen Börse waren sämtliche Fonds bei steigenden Coursen gesucht, was theils der glücklich beendigten Liquidation, theils den besseren Coursen aus London, und theils den günstigeren Nachrichten aus der Schweiz zuzuschreiben ist. Die Nachrichten von Bilbao haben ein Steigen der Spanischen aktiven Schuld veranlaßt. Es war das Gerücht verbreitet, daß der General Espartero am 31. v. Mts. in Bilbao eingerückt wäre, und daß die Karlisten sich vollständig nach Durango zurückgezogen hätten.

#### Spanien.

Madrid den 27. Okt. In den letzten Tagen sind alle Kleinodien und andere Gegenstände von Werth aus den hiesigen Kirchen weggeschafft und in Sicherheit gebracht worden.

Der Bischof von Valladolid ist verhaftet worden. Man versichert, er habe sich zu Don Carlos begeben wollen.

Man schreibt aus Malaga vom 23. Okt., daß Mendizabal dort in der öffentlichen Meinung völlig gesunken sey. „Man sieht mit Betrübnis“, heißt es in dem Schreiben, „daß die Königin einen zweiten Versuch mit diesem Manne macht, der nicht nur die Englischen Schwindelereien in der ganzen Halbinsel geduldet, sondern auch das Land zu seinem Nutzen ausgebeutet hat, so daß er reich geworden, während das Land zu Grunde gerichtet ist.“

Man findet es sonderbar, daß man mit den der Nation zu Gebote stehenden Streitkräften, die sich nach den in den Cortes verlesenen Berichten auf 227,000 Mann Infanterie, 12,700 Mann Kavallerie und 14,000 Mann mobiler National-Gardisten belaufen, es nicht wagt, die Verschwörungen der insurgirten Provinzen anzugreifen, Cantabria zu



erobern, den Marsch des Ganz aufzuhalten und Gomez, der ungestraft das Land durchzieht, und selbst Almaden bedroht, dessen reiche Quecksilberbergwerke noch die sicherste Hülfesquelle unserer Finanzen darbieten, endlich nach den Vassischen Provinzen zurückzutreiben.

Aus Almaden schreibt man vom 22. Oktober: „In diesem Augenblick, um 9 Uhr Abends, befindet sich Gomez mit 13,000 Mann in Santa Eufemia, zwei Stunden von hier. Wir sind entschlossen, unsere Stadt zu vertheidigen obgleich wir nur 1500 Mann unter dem Brigadier Ginter aufstellen können. Heute Abend stellten sich 3 Karlistische Infanteristen und drei Kavalleristen, worunter ein Offizier der Garde des Don Carlos, bei unseren Vorposten ein; sie waren sehr gut gekleidet und bewaffnet und versicherten, daß Gomez mehr als 25 Millionen Realen an Kostbarkeiten und baarem Gelde mit sich führe, ohne das zu rechnen, was seine Offiziere für sich genommen.“

#### D e s t e r r e i c h .

Wien den 5. November. Das in Triest erscheinende Lloyd Austriaco schreibt: „Nachrichten aus Smyrna vom 8. Oktbr. melden, daß das an demselben Tage von dort nach Konstantinopel abgegangene Dampfboot „Ferdinand I.“ die Fahrten zwischen Smyrna und der Türkischen Hauptstadt fortwährend unternimmt, und daß später auch die „Pannonia“ dazu stoßen werde, indem die Fahrten auf der Donau während der Winterszeit eingestellt werden müssen.“

#### S c h w e i z .

In der 4. Sitzung der Tagsatzung vom 21. Okt. wurde die Verathung der drei Entwürfe fortgesetzt und verschiedene Modificationen vorgeschlagen. Das Resultat der ganzen Sitzung war, daß alle drei Entwürfe an die Kommission zurückgewiesen wurden welche nun nach den Statt gehaltenen Diskussionen eine neue Redaktion bringen soll die dann Mittwoch oder Donnerstags verathen werden wird. (Verner Verfassungsfreund).

#### T ü r k e i .

Konstantinopel den 19. Okt. Laut eines dem Serraskier Pascha und dem Rikaja Bei übergebenen Ausweises sind im Weichbild der Stadt von dem 5. bis 11. d. 2700 Menschen an der Pest gestorben. Man behauptet aber, daß bereits mehr als 7000 Personen von allen Nationen gestorben sind.

Aus einem von den Times mitgetheilten Schreiben aus Konstantinopel vom 12. Okt. geht hervor, daß es den fortgesetzten Bemühungen des bei der Pforte akkreditirten Gesandten, Herrn von Buteniew, gelungen ist, die Verbannung des Tscherkessen-Hauptlings, Sefer Bei, nach Philippopolis von der Pforte zu erwirken. Derselbe Korrespondent will von einem Mitgliede des Divans erfahren haben, daß Herr von Buteniew sich

sehr unwillig über das Benehmen einiger Englischer Abenteuerer in Bezug auf die aufrührerischen Tscherkessen geäußert habe, und daß ihm darauf bemerkt worden sey, die Englische Regierung selbst scheine diesen geheimen Machinationen nicht fremd zu seyn.

#### Vermischte Nachrichten.

In dem Dorfe Bassenheim bei Koblenz richtete ein Trupp von 9 Wölfen, in der Nacht des 1. Nov., unter den dortigen Schaf-Heerden eine große Verheerung an. Am folgenden Tage wurden jedoch schon zwei der gefräßigen Gäste erlegt und gegen die übrigen setzte man eine allgemeine Treibjagd auf den 4. d. M. an.

Der Chef einer großen Fabrik von Stiefelwichse, Hr. Day, Firma Day & Martin, ist mit Hinterlassung eines Vermögens von 3 Mill. Thalern kürzlich in London mit Tode abgegangen.

In Athen hat sich die Privatrathe der Presse bemüht, in der Art, wie der erlauchte Reisende Fürst Pückler-Muskau zu seiner ehrsamem aber wenig folgamen Wirthin einmal sagte: „Ich werde sie böses Weib in mein Buch setzen, und es soll ihr genug Schaden bringen.“ Die Wirthin entgegnete: „Ach! da gebe ich dem schlechten S k o u p h o s (Redakteur des „Eotir“) 2 Thaler und er macht Sie mehr herunter, als Sie es im Stande sind.“

(Zu doppelseitiger Warnung.) Man schreibt aus Marseille: „Am 20. Oktbr. ereignete sich hier etwas höchst Erschütterndes. Ein Vater züchtigte seine Tochter, ein Mädchen von 18 bis 20 Jahren, wie es nach dem fürchterlichen Schreien schien, äußerst streng und grausam. Das Mädchen, erniedrigt, außer sich, wollte sich in ihrer Verzweiflung zum Fenster hinausstürzen. Doch die Aeltern hielten sie an den Kleidern fest. So hing sie den Kopf vorwärts geneigt, über die Straße hinaus, und zweihundert Menschen waren unten versammelt, voller Entsetzen über das Schauspiel, jedoch ohne zur Rettung des Mädchens etwas thun zu können. Man sah, daß die Kleider des Mädchens zerrissen; noch zweimal packte der Vater, außer sich vor Schreck, zu, doch die Unglückliche stürzte! — In diesem Augenblick ging der Polizei-Kommissär des Bezirks vorüber. Dieser stürzte hinzu, öffnete die Arme, und mit einem Muth und einer Kraft, die ins Außerordentliche gingen, fing er die Unglückliche auf, so daß sie sich nicht verletzte. Sie flüchtete, halb entkleidet, wie sie war, in ein Nachbarhaus. Der Kommissär folgte ihr, machte ihr beruhigende Vorstellungen, tröstete sie, und vermochte sie endlich, zu ihrem Vater zurückzukehren. Dort war alles in Thränen und außer sich; die Aeltern glaubten das Mädchen verloren, der Vater raufte sich das Haar, die Mutter war ohne Besinnung.“



nung, die kleinen Geschwister weinten und schrien durcheinander. Der Kommissair sprach auch hier ernste, wohlwollende Worte; der Vater umarmte seine Tochter, und die rührendste Ausöhnung hatte statt."

Bei J. J. Heine in Posen ist erschienen:

## Erprobte sichere Mittel zur Verhütung und Heilung der 3 größten Winterübel, des Schnupfens, des Hustens und der erfrorenen Glieder.

Von einem praktischen Arzte. Preis 7½ Sgr. Eine zeitgemähere, allgemein nützliche, populär-medizinische Schrift, als vorliegende, kann schwerlich aufgefunden werden. Sie lehrt, sich vor den lästigsten Nebeln auf eine leichte Weise zu hüten und sich von ihnen zu befreien. Ganz besonders ist sie Familienvätern und Landbewohnern zu empfehlen.

### Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen hat die Errichtung eines Vereins der Schornsteinfegermeister in den Bezirken der Königl. Regierungen zu Posen und Bromberg, Behufs Ausbildung der Lehrlinge und Gesellen, so wie auch zur gegenseitigen Unterstützung der Gesellschafts-Mitglieder und Gesellen, genehmigt und die entworfenen Statuten mittheilte Verfügung vom 15. September cur. bestätigt.

Als Aufsichtsbehörde des zu errichtenden Vereins fordern wir sämtliche Schornsteinfegermeister, die diesem Vereine beitreten wollen, hiermit auf, sich bei uns zur Aufnahme in den Verein entweder schriftlich oder persönlich zu melden. Diejenigen Meister, welche einer Innung bereits beigetreten waren und ausscheiden, um sich dem Vereine der Schornsteinfeger der Provinz anzuschließen, zahlen kein Eintrittsgeld, jeder andere Meister aber erlegt dafür 8 Rthlr. — Die laufenden Beiträge für 2 Jahre betragen 25 Sgr., die Gebühren für das Freispreschen eines Lehrlings betragen 6 Rthlr.

Posen den 2. November 1836.

### Der Magistrat.

#### Ediktal-Citation.

Das über die aus dem Grundstücke No. 154. zu Unruhstadt Rubr. III. No. 2. auf Grund des Kaufkontrakts vom 22sten November 1821 ex decreto vom 30sten December 1826 eingetragene, von den Gottlieb Schulzschens Eheleuten an den Doktor Wechner zu zahlende rückständige Kaufgeldersumme von 500 Rthlr. lautende Hypothekens-Instrument, ist verloren gegangen, und wird hiermit Behufs Löschung öffentlich aufgeboden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an die zu löschende Post und das darüber sprechende Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermaßen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 24sten Februar 1837

vor dem Herrn Referendarus Engelhardt Vormittags um 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle auftretenden Termine zu erscheinen, widrigenfalls die Präklusion ihrer etwaigen Ansprüche ausgesprochen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das erwähnte Hypothekeninstrument für erloschen erklärt, die Post selbst aber im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Wollstein den 5. September 1836.

### Königliches Land- und Stadtaericht.

Räucherkerzen aus milles fleurs, die einen liberalen feinen und anhaltenden Geruch verbreiten, ächtes Königsräucherpulver, Räucherpapier und Räucheressenz, empfiehlt die Parfumeriefabrik von: L. A. Klawir aus Berlin, Breslauertstraße No. 2. Posen.

### Börse von Berlin.

Den 12. November 1836.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine . . . . .	4	101½	101½
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . .	4	100	99½
Präm. Scheine d. Seehandlung . . .	—	63½	62½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . .	4	101½	100½
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	101½	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . .	4	102½	102
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4½	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . .	4	—	101½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . .	4	103½	—
Ostpreussische dito . . . . .	4	102½	101½
Pommersche dito . . . . .	4	102½	—
Kur- und Neumärkische dito . . . .	4	100½	—
ditto dito . . . . .	3½	98	—
Schlesische dito . . . . .	4	100½	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco . . . . .	—	215	214
Neue Ducaten . . . . .	—	18½	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13½	13
Disconto . . . . .	—	4	5

Getreide-Marktpreise von Posen, den 9. November 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	Preis					
	von			bis		
	Ruß.	Bayr.	fl.	Ruß.	Bayr.	fl.
Weizen . . . . .	1	10	6	1	12	6
Roggen . . . . .	—	21	—	—	22	6
Gerste . . . . .	—	16	6	—	17	6
Hafer . . . . .	—	13	—	—	14	—
Buchweizen . . . . .	—	18	6	—	19	6
Erbfen . . . . .	—	26	6	—	27	6
Kartoffeln . . . . .	—	9	—	—	11	6
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . . . .	1	25	—	1	27	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Preß. . . . .	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. . . . .	3	—	—	3	5	—
Spinitus, die Tonne . . . . .	15	—	—	15	15	—